



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ergebnisse der Konzertierten Aktion Pflege

**Prof. Dr. Matthias von
Schwanenflügel**

Leiter der Abteilung 3 „Demografischer Wandel,
Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege“

Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Inhalt

- Einführung
- Ziele der Konzentrierten Aktion Pflege
- Ergebnisse der AG'en 1-5
- Umsetzung



Der Schwur



Koalitionsvertrag

Wir wollen in einer „Konzertierten Aktion Pflege“ eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Situation in der Altenpflege erreichen. Deshalb entwickeln wir verbindliche Personalbemessungsinstrumente, auch im Hinblick auf die Pflegesituation in der Nacht. Die „Konzertierte Aktion Pflege“ umfasst u. a. eine Ausbildungsoffensive, Anreize für eine bessere Rückkehr von Teil- in Vollzeit, ein Wiedereinstiegsprogramm, eine bessere Gesundheitsvorsorge für die Beschäftigten sowie eine Weiterqualifizierung von Pflegehelferinnen und Pflegehelfern zu Pflegefachkräften.

„Ein neuer Aufbruch für Europa. Eine neue Dynamik für Deutschland. Ein neuer Zusammenhalt für unser Land.“ Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, 19. Legislaturperiode

Zukunftsbranche Pflege

Branche	Beschäftigte
Pflegeeinrichtungen	1.155.000
Krankenhaus (nichtärztl. Personal)	1.052.000
Maschinenbau	1.064.395
Automobilindustrie	859.577
Chemie- u. Pharmaindustrie	458.455
Textil- und Bekleidungsindustrie	95.062
Stahlindustrie	73.611

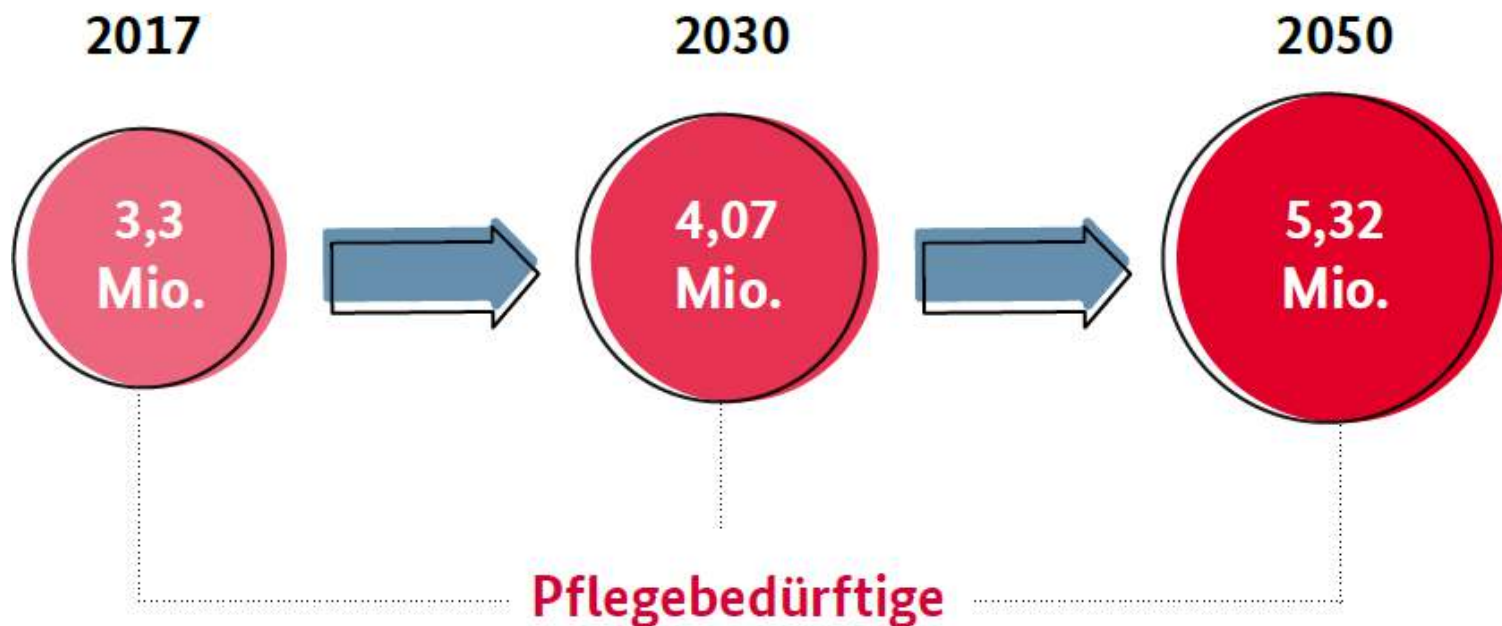
Auszubildende

Auszubildende in der Pflege insgesamt

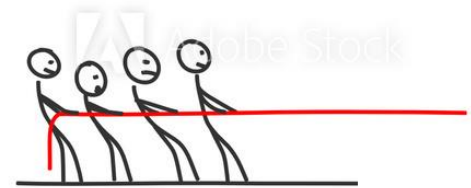
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Altenpflege	59 365	62 355	66 285	68 051	68 260	68 236
Gesundheits- und Krankenpflege	70 082	64 009	64 022	63 611	64 258	63 707
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege*		6 780	6 928	7 074	7 155	7 481
Gesamt	129 447	133 144	137 235	138 736	139 673	139 424

Qualifizierte Fachkräfte gesucht

Der Bedarf an Fachkräften wächst, da die Zahl der Pflegebedürftigen steigt. 2018 wurden laut Bundesagentur für Arbeit bundesweit ca. 38 000 offene Stellen in der Pflege gemeldet.



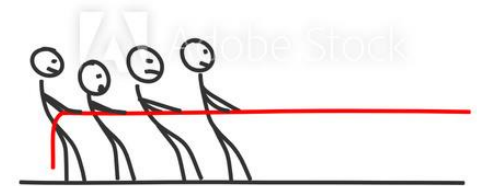
Gemeinsam an einem Strang: Konzertierte Aktion Pflege



014

- Am 3. Juli 2018 ist die KAP unter Federführung BMG, Ko-Federführung BMFSFJ und BMAS gestartet.
- In fünf Arbeitsgruppen sollten konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, um gut ausgebildete und engagierte Pflegefachkräfte für das neue Berufsfeld zu gewinnen.
- Dabei wurden alle in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege relevanten Akteure (Bund, Länder, Kommunen, Verbände etc.) partnerschaftlich beteiligt.
- Ziel ist, die Arbeitsbedingungen von Pflegefachkräften spürbar zu verbessern, die Ausbildung in der Pflege zu stärken und weitere umfassende Maßnahmen zur Entlastung der Pflegefachkräfte umzusetzen.

Gemeinsam an einem Strang: Konzertierte Aktion Pflege



#80816014

- **AG 1: Ausbildung und Qualifizierung - Vorsitz BMFSFJ**
- AG 2: Personalmanagement, Arbeitsschutz Gesundheitsförderung – Vorsitz BMG
- AG 3: Innovative Versorgungsansätze und Digitalisierung – Vorsitz BMG
- AG 4: Pflegekräfte aus dem Ausland - Vorsitz BMG/ Ko-Vorsitz BMAS
- AG 5: Entlohnungsbedingungen in der Pflege – Vorsitz BMAS, Ko-Vorsitz BMG

- 28. Januar 2019: Abschluss der AG 1 und Start der „Ausbildungsoffensive Pflege“
- 4. Juni 2019: Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen 2-5

Ergebnisse AG 1: Start Ausbildungsoffensive Pflege

Vereinbarungstext für die „Ausbildungsoffensive Pflege“ wurde am 28. Januar 2019 vorgelegt und durch das Dachgremium bestätigt.

Drei
Handlungsfelder
mit insgesamt **111
Maßnahmen**

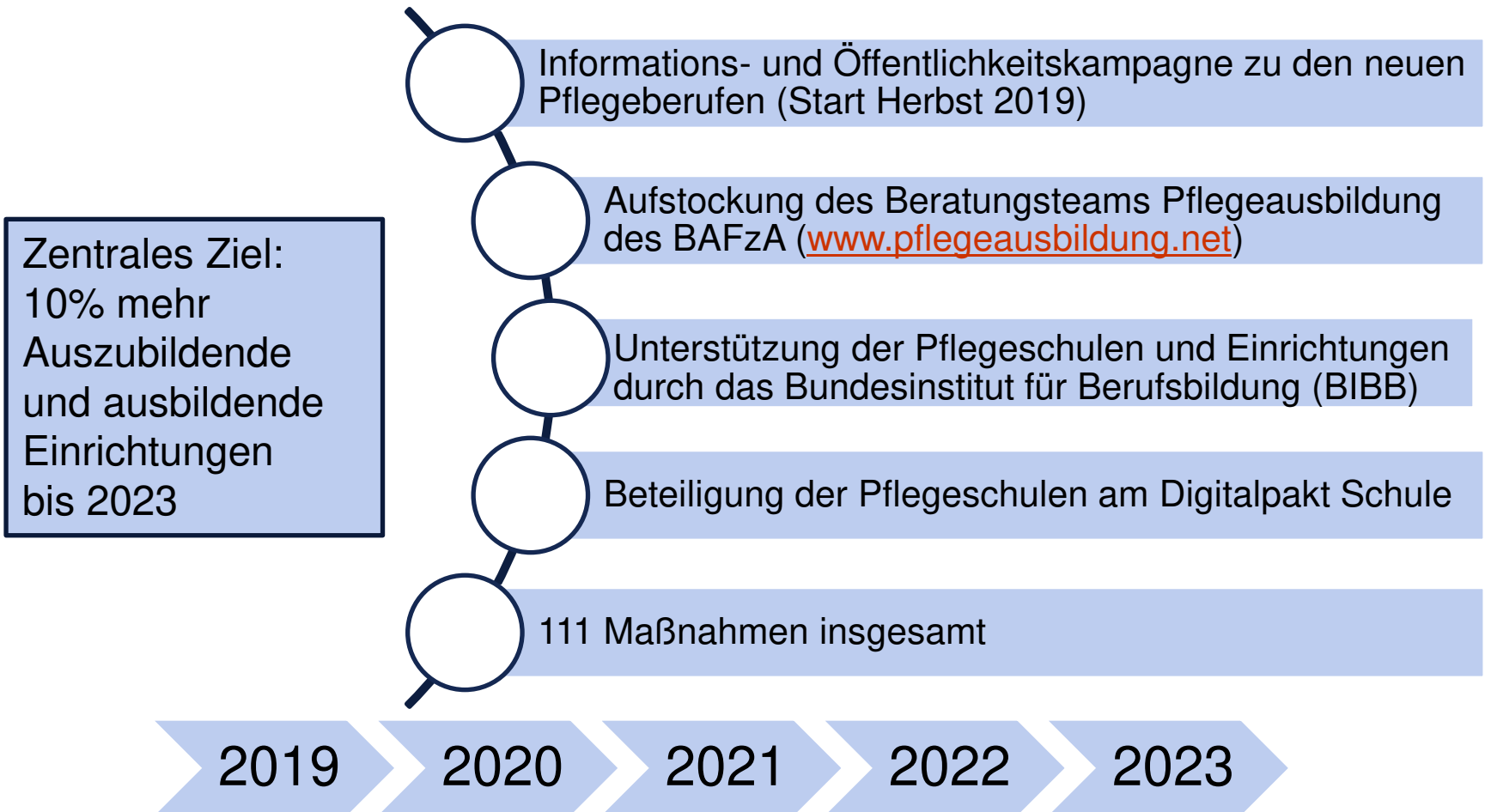


I Die Reform der
Pflegeberufe
erfolgreich umsetzen

II Für die
Pflegeausbildung
werben

III Ausbildung und
Qualifizierung stärken

Ergebnisse AG 1: Ausbildungs-offensive Pflege



Ergebnisse AG 1: Ausbildungsoffensive Pflege

Begleitung der Offensive durch **eigene Geschäftsstelle** im **BAFzA**

- Ende des ersten und zweiten Drittels der Laufzeit erfolgen themenzentrierte Berichte zum Stand der Umsetzung
- Am Ende der Laufzeit wird gemeinsam mit den Partnern eine Abschlussbilanz gezogen.



Ergebnisse AG 2: Personalmanagement, Arbeitsschutz Gesundheitsförderung

- Schrittweise Umsetzung einer **verbindlichen Personalbemessung** für Pflegeeinrichtungen (§ 113c SGB XI)
- Weiterentwicklung der Personalbemessung auf Grundlage der Pflegepersonaluntergrenzen in Krankenhäusern
- Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser haben sich verpflichtet zu:
 - mehr **Arbeitsschutz- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen**
 - mehr **Fort- und Weiterbildung** von Führungskräften in der Pflege
 - verbesserten **Vereinbarkeit** von Familie und Beruf sowie Familie, Pflege und Beruf u.a. durch verlässliche Dienstpläne

Die Pflegekassen unterstützen die Einrichtungen, indem sie entsprechend begründete Maßnahmen in den Pflegesatz- und Vergütungsvereinbarungen berücksichtigen.

Ergebnisse AG 3: Innovative Versorgungsansätze und Digitalisierung

Vereinbarungen zu mehr Verantwortung im Pflegeberufe

- Das BMG startet unter Beteiligung des BMFSFJ und unter Einbeziehung der für diesen Bereich relevanten Akteure einen **Strategieprozess**, in dem geklärt werden soll, welche zusätzlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten Pflegekräfte mit Blick auf ihre Fachlichkeit und ihre Kompetenzen künftig übernehmen können.

Vereinbarungen zur Digitalisierung in der Pflege

- Anschluss der Pflege an die **Telematikinfrastruktur** und die regelhafte Einführung elektronischer Dokumentation und Abrechnung mit dem Ziel, die Pflegekräfte bei ihrer Arbeit von Bürokratie zu entlasten.

Ergebnisse AG 4: Pflegekräfte aus dem Ausland

Erleichterung der Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland als **ergänzende Maßnahme** zur Verbesserung der Situation im Inland.

Dafür werden:

- eine **Zentrale Servicestelle** für berufliche Anerkennung aufgebaut,
- ein **Gütesiegel für private Vermittler** ausländischer Pflegekräfte entwickelt,
- die Möglichkeiten der **Fach- und Sprachausbildung** für ausländische Pflegekräfte in den Herkunftsländern geprüft

Zudem sollen die Bedingungen für eine Ausbildung in Deutschland durch **Öffnung der Berufsausbildungsbeihilfe** für ausländische Auszubildende verbessert werden.

Ergebnisse AG 5: Entlohnungsbedingungen in der Pflege

Bislang werden Pflegekräfte sehr unterschiedlich und häufig **zu niedrig entlohnt**. Deshalb wurde vereinbart:

- Die Entlohnungsbedingungen in der Altenpflege zu verbessern.
- Nach Qualifikation differenzierte Mindestlöhne zu entwickeln (mindestens für Pflegefach- und Hilfskräfte).
- Die Ost-West-Differenzierung beim Pflegemindestlohn aufzugeben.

Ergebnisse AG 5: Entlohnungsbedingungen in der Pflege

Zur Umsetzung dieser Ziele kommen nach Auffassung der AG 5 **zwei unterschiedliche** Wege in Betracht:

Mehrheitsposition

Ein **Tarifvertrag**, der auf der Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes (§ 7a AEntG) unter Berücksichtigung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts flächen-deckend erstreckt werden kann.

Die Festsetzung von **Mindestlöhnen** auf Vorschlag der Pflegekommission (§§ 11 ff. AEntG).

Ergebnisse AG 5: Entlohnungsbedingungen in der Pflege

Die für beide Wege erforderlichen **gesetzlichen Änderungen sind im Regierungsentwurf des Pflegelöhneverbesserungsgesetzes**, der am 19. Juni 2019 vom Kabinett beschlossen werden soll, enthalten.

Außerdem bestand Einigkeit darüber:

- dass eine Verbesserung der Entlohnung eine **verbesserte Finanzausstattung der Pflegeversicherung** erforderlich macht.
- eine **finanzielle Überlastung der Pflegebedürftigen** durch steigende Eigenanteile zu verhindern ist.



Wir legen los!



Wir legen los!

Vereinbarungen für die KAP als Gesamtprozess:

- Die beschlossenen Vereinbarungen sollen **konsequent und zügig** umgesetzt werden, damit sie schnell im konkreten Arbeitsalltag der beruflich Pflegenden ankommen.
- Diesen Prozess wird die Geschäftsstelle der Konzertierten Aktion Pflege im Bundesministerium für Gesundheit im Rahmen eines **Monitorings** eng begleiten.
- Mit den Partnern der Konzertierten Aktion Pflege wurde vereinbart, dass es einen Bericht zur **Umsetzung im Jahr 2020** geben soll.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Matthias von Schwanenflügel

Leiter der Abteilung 3 „Demografischer Wandel,
Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege“

Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend